

NDB-Artikel

Mauil, Otto Geograph, * 8.5.1887 Frankfurt/Main, † 16.12.1957 München.
(evangelisch)

Genealogie

V →Philipp Jakob (1851–1940), Fabrikdir., S d. →Friedrich Jakob (1821–97)
aus Kastellaun (Hunsrück), Maschinenschlosser u. Kaufm., u. d. Katharina
Elisabeth Schmitt;

M Louise (1852–1912), T d. städt. Angestellten Caspar Ludwig Trittau (1818–
1904) in F. u. d. Anna Christine Freyisen;

◦ Magdeburg 1914 Elisabeth (1891–1960), T d. →Paul Regendanz (1851–1923),
städt. Rechnungsdir. in Magdeburg, u. d. Eleonore Röltgen;

1 T →Irmgard (* 1918), Dr. phil., Archäologin.

Leben

M. studierte 1906-11 in München, Berlin und Marburg, wo er 1910 bei Th.
Fischer mit einer politisch-geographischen Arbeit über die Bayer. Alpengrenze
promovierte, in der er sich erstmals mit Friedrich Ratzel auseinandersetzte,
anschließend folgte ein Studienaufenthalt in Wien, von wo er mehrere Reisen
nach Südosteuropa und Griechenland unternahm; 1913 war er Assistent
am Geographischen Institut der Univ. Berlin, dann Lehrbeauftragter an der
Handelshochschule München und der Univ. Marburg. Seinen zweijährigen
Kriegsdienst leistete M. vornehmlich als Kartograph in der militärischen
Landesaufnahme. 1918 erfolgte seine Habilitation bei dem inzwischen nach
Frankfurt/M. berufenen N. Krebs mit einer morphologischen Arbeit über den
Peloponnes und Teile Mittelgriechenlands (Pencks Geogr. Abhh. 10, H. 3,
1921), 1923 die Ernennung zum nicht beamteten ao. Professor in Frankfurt/
M. In diesem Jahr unternahm M. auch eine längere Forschungsreise nach
Brasilien, deren Ertrag sich in zahlreichen Aufsätzen und dem umfangreichen
Handbuchbeitrag „Südamerika“ in: Andree-Heiderich-Sieger, Geographie
des Welthandels, Bd.: Die außereurop. Länder (1927), niederschlug; 1929
erhielt er schließlich einen Ruf an die Univ. Graz, als Nachfolger von R. Siegers.
Zahlreiche Reisen führten M. nun nach Südosteuropa, Italien, Nordafrika und
Frankreich. 1932/33 und seit 1941 fungierte er als Dekan. Beim Einmarsch
der Russen begab er sich zu seiner Familie nach Deutschland. Seit 1948
wirkte M. als Lehrbeauftragter an der Univ. München, die ihn 1953 zum
Honorarprofessor ernannte. – Das wissenschaftliche Werk M.s, das von der
allgemeinen Geographie bis zu Länderkunde alle Gebiete umfaßt, ist kaum
überschaubar. Schwerpunkte seiner Arbeit lagen in der Geomorphologie
und in der Politischen Geographie, für die er die Kulturlandschaftslehre früh

nutzte. In diversen Aufsätzen vertrat M. Ansichten, die nationalsozialistisches Gedankengut enthielten. Sein 1956 publiziertes Handbuch „Politische Geographie“ stieß infolge dieser Grundhaltung auf allgemeine Ablehnung und gilt als wissenschaftlich wertlos.]

Auszeichnungen

Ehrenmitgl. d. Griech. Geogr. Ges. u. d. Geogr. Ges. München u. Frankfurt/M.; Dr. h. c. (Athen 1937); Korr. Mitgl. d. Österr. Ak. d. Wiss. (1943).

Werke

Blatt Mosul d. Karte Mesopotamien u. Syrien 1:400 000, i. A. d. Stellv. Generalstabs, Landesaufnahme, 1917;

Karte v. Nordwestarabien 1:800 000, 1918;

Landeskundl. Skizze d. Nyassa Konzessionsgebietes mit Übersichtskarte 1:2 Mill., in: W. Regendanz, Nyassaland, 1918;

Pol. Geogr., 1925;

Pol. Grenzen, 1928;

Länderkde. v. Südosteuropa, 1929;

Deutschland, 1933;

Frankreich 1936;

Geomorphol., 1938. – *W-Verz.* in: Die Erde, Zs. d. Ges. f. Erdkde. zu Berlin 88, 1957.

Literatur

Geomorpholog. Abhh. (Festschr.), 1957;

H. Overbeck, in: Mitt. d. Geogr. Ges. in München 42, 1957, S. 233 ff. (P);

S. Morawetz, in: Berr. z. Dt. Landeskde. 22, 1958, S. 39 ff. (P);

H. Bobek, in: Alm. d. Österr. Ak. d. Wiss. 109, 1960;

Pogg. VIIa.

Autor

Uta Lindgren

Empfohlene Zitierweise

Lindgren, Uta, „Mauß, Otto“, in: Neue Deutsche Biographie 16 (1990), S. 430 f.
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

4. August 2018

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
